

## SOLOTHURN

Lions Club Solothurn: Sanierung  
«Juragarten Weissenstein»

Mitglieder des Lions Club bei der Arbeit.

ZVG

Im Juragarten des Vereins Pro Weissenstein auf dem Weissenstein sind mit über 200 Arten die meisten im Solothurner Jura vorkommenden Pflanzen vertreten.

Mit seiner tätigen Activity unterstützt der Lions Club Solothurn im Jahre 2018 den Juragarten mit Muskelkraft und finanziellen Mitteln, um die Gartenanlage wieder auf Vordermann zu bringen.

Unter fachkundiger Anleitung durch Eicke Knauer (Landschaftsarchitektin), Regine Anderegg (Berufsschullehrerin «Gartenbau») und David Stähli (Stähli Naturgarten GmbH) haben die Mitglieder des

Clubs am 26. Mai den Garten von Holz und Abfall gesäubert, den Hang verfestigt, eine Trockenmauer aufgebaut, den Weg talwärts mit Baumstämmen und einem Handlauf gesichert sowie Pflanzen gesetzt. Nach fünf Stunden intensiver Arbeit konnten sie mit Stolz auf die Leistung eines überwiegend aus «Bürogummis» bestehenden Lions-Trupps ein gelungenes Werk betrachten, das hoffentlich auch zahlreichen Besuchern des prächtigen Juragartens viel Freude bereiten wird.

VON LIONS CLUB, MATTHIAS WELTER

MEINE  
GEMEINDEKanton  
Solothurn

## SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.solothurnerzeitung.ch](http://www.solothurnerzeitung.ch), [www.grenchnerzeitung.ch](http://www.grenchnerzeitung.ch) oder [www.oltnerzeitung.ch](http://www.oltnerzeitung.ch) können Sie Beiträge veröffentlichen. Um diese erfassen zu können, melden Sie sich nach der Registrierung jeweils auf der Homepage an. Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 47 94

## BELLACH

FDP.Die Liberalen Bellach  
auf Betriebsbesichtigung

Der Parteipräsident, Anton Probst, konnte 35 Personen zu dieser Besichtigung begrüßen. Speziell begrüsst er die Verantwortlichen der Firma TYP AG Kurt und Martin Füeg und Pasquale D'Amico und die anwesenden Linda Walter-Naef und Beat Späti, die für das Gemeindepräsidium am 23. September kandidieren.

Die Präsentation der Produktionsabläufe war sehr eindrücklich und beeindruckend. Dass hier hauptsächlich Gummi-, Schaum- und Silicon-Walzen hergestellt werden, haben viele Teilnehmer nicht gewusst. 34 000 Artikel und weltweit 3800 Kunden sind sehr eindrückliche Zahlen. Die Produkte werden zu rund 90% in die ganze Welt exportiert und geben ein positives Image für unsere Gemeinde. Dass sich die Firma im hart umkämpften Exportmarkt stets erfolgreich positioniert, zeugt von ei-

ner enormen Innovationskraft und einem soliden Management. Auch die Besichtigung des neuen Gebäudes, das am 20. November 2017 bezogen wurde, war faszinierend. Gefreut hat uns natürlich, dass neben den Produktionsstätten auch der Firmensitz nach Bellach verlegt wurde.

Selbstverständlich haben wir auch den 2. Teil mit dem offerierten Imbiss genossen. Bei einer lockeren Atmosphäre gab es interessante Gespräche mit den Firmenverantwortlichen und ausgiebiges Fachsimpeln über die aktuelle Gemeindepolitik. Die FDP.Die Liberalen Bellach bedankt sich ganz herzlich für diese sehr informative und interessante Besichtigung und wünscht der Firma TYP AG weiterhin viel Erfolg.

VON ANTON PROBST, PRÄSIDENT



Mitglieder erfuhren Interessantes über die Firma TYP AG.

ZVG

## SOLOTHURN

## VierMalTanz vor ausverkauftem Saal

Abwechslungsreich, sinnlich, berührend und humorvoll - so präsentierte sich der Tanzabend «VierMalTanz» am 1. und 2. Juni im Kreuz-Saal in Solothurn. Die beiden Vorstellungen waren bereits eine Woche im Voraus ausverkauft. «VierMalTanz» war 2017 so erfolgreich, dass KreuzKultur ihn dieses Jahr gleich zweimal veranstaltete. Auf dem Programm der von Sabine Pfluger kuratierten und organisierten Tanzveranstaltung standen vier zeitgenössische Kurzstücke, bei denen ausschliesslich Laientänzerinnen auftraten. Choreografiert wurden die Stücke von professionellen Choreografinnen aus Zürich, Bern und Solothurn. Alle Kurzstücke feierten bei «VierMalTanz» ihre Premiere.

Jede der vier Choreografien und Tanzgruppen trug eine ganz eigene Handschrift. Für alle Stücke galt, dass Kategorien wie Alter, Aussehen, körperliche Fitness, Beweglichkeit und andere äusserliche Unterschiede aufgelöst und stattdessen die jeweiligen Tänzerinnen als tragende Einheit empfunden wurden. Letztere hielt die gemeinsame Choreografie zusammen. Im Stück «Zeit.» (gelesen: «Zeitpunkt») von Priska Fechter (Zürich) setzten sich die fünf



Tanzabend der besonderen Art: «VierMalTanz» im Kreuz Solothurn.

SIMON VON GUNTEN

Tänzerinnen mit dem Thema Zeit auseinander und forderten die Zuschauer auf, ihre Vorstellungen über die Zeit zu überdenken. Die ausschliesslich reifen TänzerInnen zwischen 55 und 75 Jahren, die in «devouring spaces» von Andrea Burchtold (Münsingen) tanzten, berührten durch ihre feine, sinnliche Präsenz auf der Bühne und beein-

druckten durch ihre Klarheit in der Bewegung. Die sechs Männer der renommierten Compagnie «mann tanzt» von Tina Mantel (Zürich) zeigten das Stück «Mann tanzt Gedanken, die nur der Körper denken kann». Sie brachten eine grosse Portion Testosteron und Humor auf die Bühne und bewiesen, dass Improvisation auf der Bühne auch für das Publikum alles andere als langweilig ist. Den Abschluss des Abends machte das Stück «danz isch...» von Sabine Pfluger (Solothurn), in dem tanzaffine Menschen zwischen 28 und 85 Jahren aus der Region mittanzten. Sie vermochten das Publikum durch ihre Bewegungsfreude, ihre Bühnenpräsenz und ihr starkes Gruppengefühl zu begeistern. Musikalisch begleitet wurde das Stück vom Solothurner Pianisten Philipp Stampfli, der zeigte, wie sensibel er sein Spiel mit den Bewegungen der Tanzenden verbinden konnte. Das Stück endete mit einem Lied, zu dem das Publikum von den Tänzerinnen zum gemeinsamen Tanzen auf die Bühne eingeladen wurde. Ein feierlicher Schlusspunkt für diesen Tanzabend der ganz besonderen Art.

VON SABINE PFLUGER

## DERENDINGEN

Lauten- und Gitarrenklänge  
im Chappeli

Am Pfingstsonntag, 20. Mai, um 17 Uhr wartete im «Chappeli» in Derendingen das anwesende Publikum bis kurz vor Konzertbeginn draussen an der herrlich wärmenden Sonne. Dieses war sichtlich gespannt auf das bevorstehende Konzert, denn im Chor der Kapelle standen eine Vielzahl von Gitarren und Zupfinstrumenten bereit.

Im Innern der Kapelle war es eher kühl, doch schon bald wurde es den Zuhörern bei den vorgetragenen musikalischen Leckerbissen wohlig warm ums Herz.

Der Gitarrist und Zupfinstrumentalist Christoph Greuter, geboren in Luzern und aufgewachsen im Toggenburg, lebt nun schon seit 30 Jahren in Solothurn. Er erteilt Musikunterricht und gibt Konzerte im In- und Ausland.

Greuter erwarb sich sein Können an verschiedenen Jazzschulen, der Scuola Cantorum Basiliensis (Musikakademie Basel) sowie bei Kapazitäten der Alten Volksmusik, Folk und Blues.

Der Musiker bringt neue Klangfarben in alte Schweizer Volksmusik.

Die jeweils kurzen Einführungen in die Stücke, die Vielzahl der vorgestellten und mit viel Hingabe und Können gespielten



Christoph Greuter bespielt eine sehr alte Laute.

ZVG

Instrumente liessen die Zuhörer in eine fantastische Klangwelt eintauchen.

Der begeisterte Schlussapplaus wurde mit einer Zugabe belohnt.

Mit nachhaltigen Musikklängen machten wir uns auf den sonnigen Heimweg.

VON DINGKULTUR CLUB, KULTUR IN DERENDINGEN

## ZUCHWIL

## Scintilla-Pensionierte zu Besuch auf Schloss Arenenberg

Wer weiss schon, dass Napoleon III Thurgauer Ehrenbürger und damit auch ein Schweizer war? Dies und noch viel mehr erfuhren die 124 Teilnehmer der Reise im Schloss Arenenberg. Das Gebäude liegt an einem der schönsten Aussichtspunkte der Bodenseeregion. 1816 wählte es Hortense de Beauharnais, Stieftochter Napoleons I, als Exilsitz. Hortense lebte dort mit ihrem Sohn Louis. Er wurde später als Napoleon III der letzte Kaiser Frankreichs. Viele illustre Gäste waren zu Besuch auf Arenenberg. Zu ihnen gehört auch der englische Dichter Lord Byron. Ein prächtiger Garten umgibt die Schlossanlage, von wo man einen einzigartigen Blick auf den Untersee hat. Im Jahr

1906 gründete der Kanton Thurgau, der heutige Besitzer der Anlage, im Schloss und Park das Napoleonmuseum. Es ist das einzige deutschsprachige Museum zur napoleonischen Geschichte. Nach einer Stärkung im Schlossgarten bei Kaffee und einem Zöpfli ging die Reise weiter nach Konstanz ins Restaurant Konzil, wo wir im historischen Speisesaal das Mittagessen einnahmen. Die Balkenkonstruktion ist eindrücklich. Jeder Balken ist nummeriert. Man kann somit sagen, dass dies der erste in Serie gefertigte Dachstock war. Das historische Bauwerk wurde ursprünglich als Lager konzipiert. Mehr aus der Geschichte des Hauses und zu Konstanz erfuhren wir von Daniel Gross. Konstanz ist Universi-



Scintilla-Pensionierte warten auf den Schloss-Rundgang.

ZVG

tätsstadt, wunderbar gelegen am Ufer des Bodensees. Ausflugschiffe laden zu einer Fahrt ein. Bekannt ist auch das

Spielkasino. Schweizer reisen in Massen dahin, um dort günstig einkaufen zu können. Die Stadt hat eine reiche

Vergangenheit. Ein Höhepunkt in der Geschichte war das vor 600 Jahren einberufene Konzil, welches von 1414 bis 1418 hier tagte. Es galt, die Einheit der Kirche wieder herzustellen. Zu der Zeit beanspruchten zwei, manchmal auch drei Päpste die Oberhoheit innerhalb der Kirche. Nach zähem Ringen wurde hier eine Lösung zur Wiedervereinigung unter einem Oberhaupt gefunden.

Am Nachmittag reichte die Zeit noch für einen Bummel entlang der Promenade und durch die Altstadt von Konstanz, bevor die drei Busse wieder ihre Fahrt nach Zuchwil aufnahmen.

VON JOSEF BANZ